

Eine Kaltfront bringt etwas Neuschnee



Niedere Tauern Süd, Nockberge



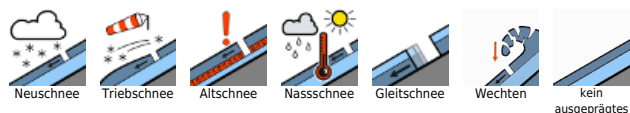
Niedere Tauern Alpenhauptkamm, Niedere Tauern Nord, Oberpinzgauer Grasberge, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Loferer und Leoganger Steinberge, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Dientner Grasberge, Tennengebirge, Gosaukamm, Pongauer Grasberge, Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe, Untersbergstock



Großvenedigergruppe Nord, Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Nord, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Nord, Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Ankogelgruppe, Muhr



Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



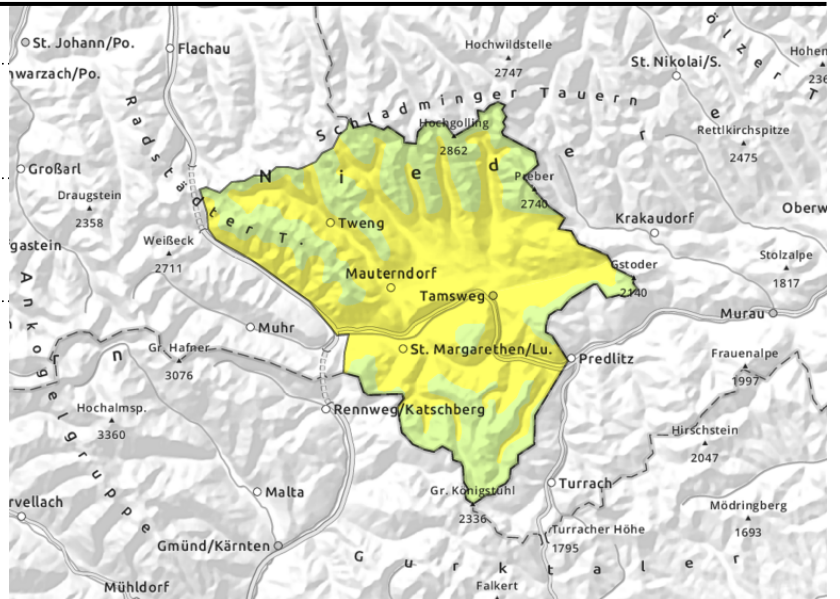
Niedere Tauern Süd, Nockberge



zu jeder Tageszeit möglich



Regeneintrag unterhalb von 1700 m kann nasse Lockerschneelawinen auslösen



Nassschneeproblem durch Regeneintrag

Die Lawinengefahr ist unterhalb 2200 m mäßig, darüber gering. Spontan sind kleine bis maximal mittelgroße nasse Lockerschneelawinen möglich. Aus noch nicht entladenen Gefahrenbereichen in steilen Grashängen aller Expositionen können jederzeit Gleitschneelawinen abgleiten und mittlere Größe erreichen. Hänge mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

An wenigen Gefahrenstellen in extrem steilen und rein schattseitigen Hochlagen können vereinzelt noch Schwachschichten im oberen Teil der Altschneedecke gestört werden. Schneebrettlawinen können dort mittelgroß werden.

Schneedeckenaufbau

Regeneintrag belastet die Schneedeckenstabilität unterhalb von 1700 m. Darüber fällt der Neuschnee auf angefeuchteten Altschnee und windexponiert auf harte Harschflächen. Die Schneedecke ist bis in Höhen um 2000 m, an Sonnenhängen bis etwa 2600 m, durchfeuchtet, in Bodennähe oft nass und gleitet auf sehr steilen Grasmatten. Schattseitig hat die Schneedecke oberhalb von etwa 2000 m noch Kältereserven. Hier können stellenweise noch lockere Schichten an Krusten im Altschnee den Schneedeckenaufbau schwächen.

Wetter

In der kommenden Nacht regnet und schneit es leicht bis mäßig stark bei einer Schneefallgrenze zwischen 1400 m und 1700 m, Neuschnee bis 5 cm.

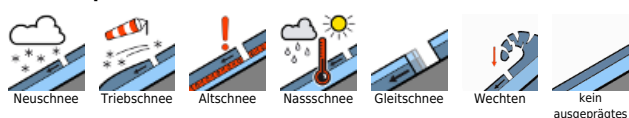
Am Sonntag wird die Sicht stark durch Wolken und Nebel eingeschränkt. Es regnet und schneit mit Schwerpunkt am Vormittag, wobei die Schneefallgrenze nach Mittag gegen 1200 m absinkt.

Neuschneemenge: 5 cm bis 10 cm. Der Wind aus West bis Nordwest weht mäßig stark (Böen um 30 km/h). In 2000 m zu Mittag -1 Grad.

Tendenz

Am Montag bleibt Gleitschnee das Hauptthema. Aus dem besonnten und extremen Steilgelände moderate, spontane Lockerschnee-Aktivität.

Lawinprobleme



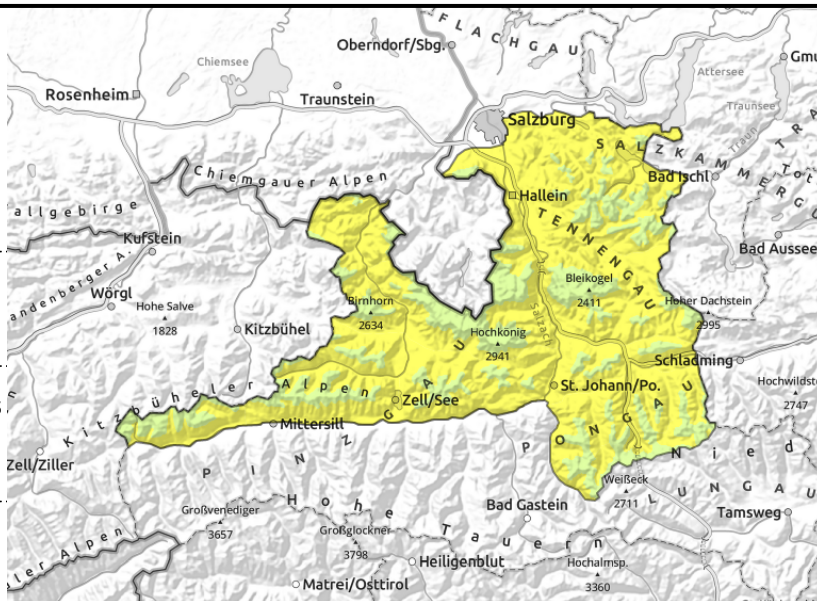
Gefahrenstufen



Exposition



Niedere Tauern Alpenhauptkamm, Niedere Tauern Nord, Oberpinzgauer Grasberge, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Loferer und Leoganger Steinberge, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Dientner Grasberge, Tennengebirge, Gosaukamm, Pongauer Grasberge, Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe, Untersbergstock



2400 m



zu jeder Tageszeit möglich, aus extrem steilem Grasmattengelände



spontane nasse Lockerschneelawinen durch Regeneintrag unterhalb von 2000 m.

Nassschneeproblem durch Regeneintrag

Die Lawinengefahr ist unterhalb 2400 m mäßig, darüber gering. Durch den Regeneintrag sind spontan nasse Lockerschneelawinen kleiner bis maximal mittlerer Größe möglich. Aus noch nicht entladenen Gefahrenbereichen in steilen Grashängen aller Expositionen können zudem jederzeit Gleitschneelawinen abgleiten und mittlere Größe erreichen. Hänge mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

An wenigen Gefahrenstellen - schattseitig oberhalb von rund 2400 m - können vereinzelt noch Schwachschichten im oberen Teil der Altschneedecke gestört werden, dies bedarf meist großer Zusatzbelastung. Schneebrettlawinen können mittelgroß, sehr vereinzelt auch groß werden.

Schneedeckenaufbau

Regeneintrag belastet die Schneedeckenstabilität unterhalb von 2000 m. Darüber fällt der Neuschnee meist auf harte Harschflächen. Die Schneedecke ist bis in Höhen um 2000 m, an Sonnenhängen bis etwa 2600 m, durchfeuchtet, in Bodennähe oft nass und gleitet auf sehr steilen Grasmatten. Schattseitig hat die Schneedecke oberhalb von etwa 2400 m noch Kältereserven. Hier können stellenweise noch lockere Schichten an Krusten im Altschnee den Schneedeckenaufbau schwächen.

Wetter

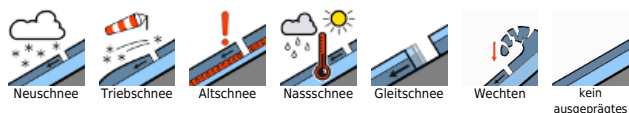
In der kommenden Nacht bricht der Föhn zusammen. Die Wolken verdichten sich und nach Mitternacht regnet und schneit es (5 bis 10 cm). Vorübergehend kann es noch bis gegen 2000 m hinauf regnen.

Am Sonntag wird die Sicht stark durch Wolken und Nebel eingeschränkt. Es regnet und schneit mit Schwerpunkt am Vormittag, wobei die Schneefallgrenze am Vormittag mit Durchgang der Kaltfront von etwa 1600 m auf 1200 bis 1000 m absinkt. Neuschneemenge: 5 cm bis 10 cm. Der Wind aus West bis Nordwest weht mäßig stark (Böen um 30 km/h). In 2000 m zu Mittag -3 Grad, in 3000 m um -8 Grad.

Tendenz

Am Montag bleibt Gleitschnee das Hauptthema. Aus dem besonnten und extremen Steilgelände moderate, spontane Lockerschnee-Aktivität.

Lawinenprobleme



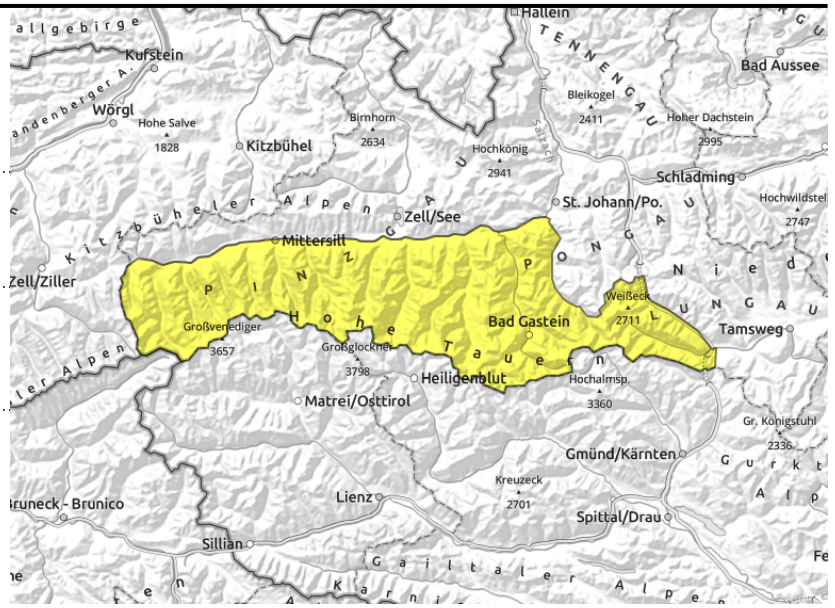
Gefahrenstufen



Exposition



Großvenedigergruppe Nord, Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Nord, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Nord, Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Ankogelgruppe, Muhr



Unterhalb ca. 2600 m, zu jeder Tageszeit möglich.



Neuschnee überdeckt den Föhntriebschnee, auslösbar in Rinnen und in sehr steilen Geländeübergängen, auch kammfern

Neuschnee überdeckt Föhntriebschnee, Regeneintrag belastet unterhalb 2000 m

Die Lawinengefahr ist **MÄßIG**. Aus sehr steilem Gelände unterhalb von 2000 m sind spontan kleine bis maximal mittlere nasse Lockerschneelawinen möglich. Zudem können aus noch nicht entladenen Gefahrenbereichen in steilen Grashängen aller Expositionen jederzeit Gleitschneelawinen abgleiten und mittelgroß, vereinzelt auch groß werden. Bereiche unter Gleitschneerissen daher unbedingt meiden!

An wenigen Gefahrenstellen - schattseitig oberhalb etwa 2400 m - können Triebsschneepakete im Übergang zu den eingewehten Bereichen insbesondere durch große Zusatzbelastung ausgelöst und vereinzelt durch Schwachschichten im oberen Teil der Altschneedecke mittelgroß oder sogar groß werden. Im mäßig steilen Gelände der Hochlagen lässt sich aber der Pulverschnee auf harter Unterlage genießen.

Schneedeckenaufbau

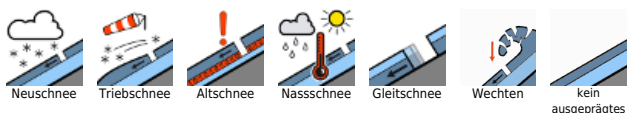
Regeneintrag in der Nacht belastet die Schneedeckenstabilität unterhalb von 2000 m und kann die Gleitschneeaktivität ankurbeln. In hohen und hochalpinen Lagen fällt der Neuschnee meist auf harte Harschflächen. Nordseitig überdeckt er den meist sehr kompakten Triebsschnee in Rinnen und kammfernen Mulden. Die Schneedecke ist kompakt und bis in Höhen um 2000 m, an Sonnenhängen bis etwa 2600 m, durchfeuchtet, in Bodennähe oft nass. Schattseitig hat die Schneedecke oberhalb von etwa 2400 m noch deutliche Kältereserven. Hier können stellenweise noch lockere Schichten im Altschnee den Schneedeckenaufbau schwächen.

Wetter

In der kommenden Nacht bricht der Föhn zusammen. Die Wolken verdichten sich und nach Mitternacht regnet und schneit es (5 bis 10 cm). Vorübergehend kann es noch bis gegen 2000 m hinauf regnen.

Am Sonntag wird die Sicht stark durch Wolken und Nebel eingeschränkt. Es regnet und schneit mit Schwerpunkt am Vormittag, wobei die Schneefallgrenze am Vormittag mit Durchgang der Kaltfront von etwa 1600 m auf 1200 bis 1000 m absinkt. Neuschneemenge: 5 cm bis 10 cm. Der Wind aus West bis Nordwest weht mäßig stark (Böen um 30 km/h). In 2000 m zu Mittag -3 Grad, in 3000 m um

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

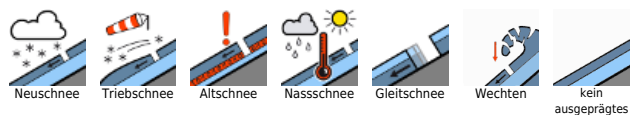


-8 Grad.

Tendenz

Am Montag bleibt Gleitschnee das Hauptthema. Aus dem besonnten und extremen Steilgelände moderate, spontane Lockerschnee-Aktivität.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

